

WELLEN-FLIEGER

ERNO VROONEN

Diese Arbeit benötigt / braucht / fordert Luft zum Atmen / Freiraum / Leerraum.

Inwieweit kann ein Mensch Zeit in nicht linearer Weise erleben, denken und erfahren? Könnten wir, angenommen, alt sein bevor wir jung wären? Und wenn dies möglich wäre, würde dies unser Leben wirklich lebenswerter machen?

Spaß beiseite – haben wir überhaupt eine Wahl?

A. B. fasziniert die Möglichkeit / Tatsache, dass es doch einen Ausweg / eine Alternative aus dem / zum normalen Lebensrhythmus gäbe.

Es könnte doch sein, dass wir Individuen nicht mehr sind als kleine Partikel eines Wirbelwinds aus Energie / Energiefeldes, die sich ständig verändern, verwandeln / mutieren, sich in kleinere Elemente teilen – und kurz vor ihrer Auflösung – im Begriff sind, ihr Gegenstück / ihre Negativform zu finden, mit dem / mit der sie dann wieder zu wachsen beginnen?

In diesem Sinne würde sich das Zeitgefühl ständig zwischen Leben und Tod bewegen, immer auf der Suche nach einem Ausweg / es wäre ein ständiger Kampf ums Überleben.

Um dieser ausweglosen Situation entgegenzusteuern, müssten wir über die dingliche Welt hinausblicken und dem Nichts / der Leere seinen / ihren Platz zugestehen. Ansonsten wären wir zwischen beiden Welten nur hin- und her geworfen.

B. visualisiert mit ihren Gemälden und Multimedia-Installationen diese Art von Bewußtsein. Indem sie unterschiedliche Welten / Realitäten vermischt, entstehen neue Erkenntnismöglichkeiten.

Während wir ihr Werk betrachten, sind wir nicht nur dazu aufgefordert gleichzeitig zu interpretieren und zu sehen, sondern vielmehr dazu angehalten, unsere eigene Wahrnehmung dabei zu analysieren. Ist das, was wir sehen, wirklich das, was wir glauben zu sehen? Man kann vor diesen Arbeiten / Bildern nicht neutral / unbeteiligt bleiben.

Als Betrachter muss man auf das, was man sieht, reagieren. Gewissermaßen muss man sogar Teil des Bildes werden. Erst dann versteht man den Sinn, der dahinter steckt.

Die Ausstellung im Kunstbunker Tumulka führt verschiedene Arten von Kunstwerken / Werkblöcken zusammen, die, insgesamt betrachtet, ein großes Gesamtkunstwerk bilden.

Diese Gesamtschau lässt uns mit dem Instrumentarium in Berührung kommen, das uns A. zur Verfügung stellt, um uns zu helfen, sicher in diese andere Bewusstseinswelt hinüber zu gelangen.

Auf den Gemälden / Bildern sehen wir Figuren im Wasser oder in der Luft, die fliegen, tauchen, laufen oder gleiten. Die be-

stimmenden Farben sind Grau und Blau. Die dargestellten Szenarien vermitteln Zeitlosigkeit. Die Künstlerin nennt sie Traumbilder. Wie in unseren Träumen existieren verschiedene Bewusstseinsstadien nebeneinander.

Die Installationen sind als Meditationsräume / -kabinette zu verstehen, die dem Besucher die Möglichkeit bieten, selbst aktiver Bestandteil des Werkes zu werden.

Schlussendlich stehen die Bilder und Installationen in ständigem Dialog zueinander und laden den Betrachter ein, sowohl Vermittler als auch Herr der Lüfte zwischen den Welten zu sein.